



Referat von NR Hansjörg Walter, Präsident Schweizerischer Bauernverband SBV, gehalten an der Medienkonferenz vom 22. August 2002 in Bern

Manifestationen - Hintergrund, Konzept, Botschaften

Ende Mai legte der Bundesrat mit der Botschaft zur AP 2007 seine Vorstellungen über die Weiterentwicklung der Agrarpolitik vor. Der SBV ist enttäuscht darüber, dass der Bundesrat in entscheidenden Fragen die Anliegen der Direktbetroffenen nicht stärker berücksichtigt hat. Für ihn ist es unverständlich, dass er beispielsweise den Rahmenkredit für 2004-2007 nicht - wie ursprünglich vorgesehen - um die Teuerung erhöhen will.

Die Vorschläge des Bundesrates haben in der bäuerlichen Basis landesweit viel Unmut hervorgerufen. Von verschiedener Seite wurde der Ruf nach Kundgebungen laut. Dieser ist - auch angesichts der ohnehin schon schwierigen Einkommenssituation in der Landwirtschaft - verständlich. Der Vorstand des SBV nahm daher den Vorschlag von Mitgliedsektionen des SBV, Bäuerinnen und Bauern und Komitees auf und beschloss, dass den Forderungen der Bauern mittels Manifestationen Ende August / Anfang September Beachtung verschafft werden soll.

Die Manifestationen werden unter dem Motto "Bauern wegliberalisieren ? - Nein !" dezentral an vier Standorten durchgeführt. Die Federführung für die Organisation der einzelnen Manifestationen übernehmen Mitgliedsektionen des SBV.

Westschweiz: Association des groupements et organisations romands de l'agriculture (AGORA)

Zentralschweiz Luzerner Bauern- und Bäuerinnenverband (LBV)

Zürich/Ostschweiz Zürcher Bauernverband (ZBV)

Bern/Nord- Landwirtschaftliche Organisation Bern und angrenzende Gewestschweiz biete (LOBAG)

Zu diesen Manifestationen kommen weitere Aktionen, z.B. eine kleinere Kundgebung im **Baselbiet** und eine Stand- und Flugblattaktion in **Schaffhausen**.

Bedeutung und Leistungen der Bauernfamilien aufzeigen

Die Manifestationen sollen aufzeigen, dass die Bauernfamilien sich engagiert und innovativ den Herausforderungen der Agrarreform stellen, nun aber die Grenzen der Belastbarkeit überschritten sind. Auch soll den Mitgliedern des Eidgenössischen Parlaments bewusst gemacht werden, dass Verbesserungen der AP 2007 notwendig sind.

An allen Manifestationsstandorten sollen folgende gleichlautende Botschaften vermittelt werden:

- 1. Die Bauernfamilien haben im Zuge der Agrarreform eine enorme Leistung erbracht. Sie sind nicht grundsätzlich gegen weitere Reformen. Tempo und Auswirkungen haben nun aber die Grenzen der Zumutbarkeit überschritten.**
- 2. Die AP 2007 braucht markante Nachbesserungen, in dem Sinne, wie sie Melchior Ehrler dargelegt hat.**
- 3. Wir brauchen Produktpreise, die schweizerischen Verhältnissen angepasst sind. (Anteil der**



SBV Schweizerischer Bauernverband **USP** Union Suisse des Paysans **USC** Unione Svizzera dei Contadini **UPS** Uniu Purila Svizra

Haushalttausgaben für Lebensmittel betragen nur rund 8 %.)

**4. Wir brauchen Rahmenbedingungen, die eine sinnvolle Entwicklung nicht behindern.
Wie andere Berufsgruppen möchte auch der einheimische Bauernstand eine Zukunft mit
Perspektiven. Es ist verständlich, dass wir für solche kämpfen!**